

Communiqué

10 Jahre Treffpunkt ROSA

ROSA, der Treffpunkt für Sexarbeitende in der Stadt Luzern, feiert sein 10-Jahrjubiläum. Just in diesem Jahr wurde er unter das Dach des Vereins LISA gestellt. ROSA - LISA: Was beabsichtigen die beiden Angebote und wo liegt ihr Unterschied?

Der Treffpunkt ROSA bietet Sexarbeiterinnen einen geschützten Raum für den informellen Kontakt. Die Frauen treffen sich im Zentrum Barfüesser, erhalten ein Mittagessen und tauschen sich aus: über ihre Arbeit, ihre Familie, über ihre Situation in der Schweiz usw. Sie haben die Möglichkeit, aktuelle Schwierigkeiten auch mit Fachpersonal auszutauschen. Auf Wunsch erhalten sie vor Ort Beratung und Unterstützung. Die Aidshilfe und die Katholische Kirche Stadt Luzern schufen diese wöchentliche Kontaktmöglichkeit vor zehn Jahren. Heute hat ROSA eine starke Nachfrage.

Anfang 2016 zog sich die Aidshilfe vom Verein ROSA zurück. Die Katholische Kirche Stadt Luzern suchte eine neue Mitträgerin und fragte bei LISA, Luzerner Verein für die Interessen der Sexarbeitenden, nach. Dieser sagte zu, denn sowohl LISA wie ROSA verfolgen die gleichen Ziele: Bestmögliche Rahmenbedingungen für die Sexarbeiterinnen zu schaffen.

Weshalb aber zwei Angebote? Der Grund liegt bei den Arbeitsorten mit je unterschiedlichen Bedürfnissen der Sexarbeitenden. ROSA richtet sich an die Sexarbeitenden der Stadt Luzern. Diese arbeiten indoor, das heisst in Kontaktbars oder bei sich zuhause. LISA führt auf dem Strassenstrich im abgelegenen Ibach einen Container. Hier erhalten die Frauen einen Kaffee, Informationen und Gesprächsmöglichkeiten. LISA und ROSA geben den Frauen an ihren Arbeitsorten Support, damit sie sich im Fall von Missbrauch, Ausbeutung oder Gewalt usw. zur Wehr setzen können.

Luzerner Verein für die Interessen der Sexarbeitenden LISA

2. November 2016